Meine Familie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 10: **Familie**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

meine familie

Ich bin im genuss einer intackten familie: ich, mein vater, meine mutter, der hund und meine schwester. Den hund zähle ich zu den familienmitgliedern, weil er im familienraht immer den vater anbellt, dabei befiehlt es ihm gar niemand. Mein vater entscheidet immer alles temokratisch. Meine mutter sagt nur: «. . . ja, der vatter, der weisses schoo», und dann holt sie die belegten brötchen hinein und meine schwester fischt sich schnell eines mit sellerie-salat drauf weg und ich eines mit galakäs.
Seit mein vater und meine mutter in eine elterngruppe gehen, haben wir einmal pro woche familienraht. Letztes mal ging es um «Dallas». Meine schwes ist nämlich vom aff gebissen, jetzt will die auch schauen wenn ich «Dallas» sehen darf, dabei ist sie ein solches halbei und überhaupt in der 4. klasse durfte ich auch noch nicht so lange aufbleiben, und wenn nun wenigstens ich meine eltern weichgekocht habe, dass ich alt genug bin für solche sendungen, muss mir die halbe portion nicht wieder alles vermiesen.

Ich gehe in die 1. sek., mein lehrer ist in der regel mit mir einverstanden. Seit meine eltern in diese gruppe gehen, haben wir nach dem nachtessen rauf- und schmusstunden mit vater, ausser wenn er später nach hause kommt oder wenn fussball kommt im fernsehen. Letzte woche gab ich ihm einen solchen body-check, dass er keine luft mehr bekam, und meine mutter wurde stocksauer und rief: «jetzt schaffen wir dann diese komischen stunden wieder ab, das ist zu gefährlich, und die in der gruppe können mir blöterlen und überhaupt macht jetzt endlich die aufgaben und lasst den vater in ruhe». Ich wollte dann dem vater ein nasses handtuch über den kopf legen, aber er wurde schon wieder lebendig und fuhr mich an: «was muss man sich eigentlich noch alles von den eigenen nachkommen gefallen lassen» und dann brummte er noch etwas von «das fernsehen und die heutige jugend» und dann wollte er seine ruhe haben und die tagesschau sehen. Jaja, mit der gerechtigkeit ist es schlimm bestellt, soviel habe ich schon begriffen im leben.
Ich möchte auch einmal eine familie gründen später, aber ich werde von anfang an dazu stehen, dass ich das oberhaupt bin. Kinder will ich auch, sogar auch ein mädchen. Von beruf möchte ich koch werden, weil man da am sonntag arbeiten kann oder pilot. Pfarrer geht nicht, weil ich bis jetzt nichts glaube. Meine frau muss ähnlich aussehen wie meine mutter nur jung natürlich und mit einer ganz anderen frisur. Aber jetzt muss ich aufhören, im kühlschrank hat es nämlich noch belegte brötchen.

Fritz (name der red. bekannt)

P.S.: Meine schwester heisst Angela, aber ich sage ihr nur «Schliine».